

**Protokoll
der 26. Sitzung der Kommission für Musik**

Ort: Konservatorium Wien Privatuniversität, Wien

Zeit: 13.01.2015, 13:00 – 16:30

Vorsitz: Carl-Ulrich Friederici

Protokoll: Katharina Mrkvicka

Anwesend: Dr. Wolfgang Benedikt, Dr. Armin Brinzing, Carl-Ulrich Friederici, Mag. Agnes Drucker, Mag. Barbara Fuchslehner, Susanne Gotsmy, Dr. Benedikt Lodes, Cristina Nicolae, Mag. Barbara Schwarz-Raminger, Mag. Christa Traunsteiner

Entschuldigt: Dr. Thomas Aigner, Mag. Lorenz Benedikt, Mag. Michaela Brodl, Paul Duncan MSc, Dr. Gabriele Fröschl, Dr. Manfred Kammerer, Mag. Johannes Lackinger, Dr. Thomas Leibnitz, Dr. Inge Neuböck, Wolfgang Neuwirth, Mag. Robert Schiller, Mag. Eva Smekal, Mag. Michael Staudinger, Dr. Marc Strümper

Gäste: Mag. Katharina Mrkvicka, Mag. Christoph Steiger

Im Protokoll werden die pT Mitglieder ohne Titelnennungen angeführt.

Agenda:

1. Protokoll der 26. Sitzung
2. Kommissionsinterna
3. Nächster Sitzungstermin
4. Bericht der ARGE EST/GND
5. Vorbereitung eines Themen-Blocks oder einer Kommission-Sitzung auf dem Österreichischen Bibliothekartag
6. Neuigkeiten Veranstaltungen, Arbeitsgemeinschaften, Gremien und aus den Bibliotheken
7. Allfälliges

1. Protokoll der 26. Sitzung

Das Protokoll der 26. Sitzung wird einstimmig genehmigt.

2. Kommissionsinterna

Friederici schlägt vor, die Titelnennungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Protokoll künftig wegzulassen. Dies wird von den anwesenden Personen angenommen.

Nicolae bestätigt, dass sie die Linklisten weiterhin betreuen wird. Die Durchsicht erfolgt 1x im Quartal.

3. Nächster Sitzungstermin

Der nächste Sitzungstermin wird wahrscheinlich in der ersten oder zweiten Juniwoche 2015 in Graz im Zuge der Vorbereitungen für den Bibliothekartag entweder an der KFU oder an der KUG stattfinden. (Ein Termin vor dem Bibliothekartag im September ist inzwischen hinfällig).

4. Bericht der ARGE EST/GND

Steiger berichtet von dem Treffen, das am Vormittag auf der MDW stattgefunden hat, und bei dem auch Herr Labner vom OBV anwesend war:

Es wurde darüber gesprochen, wie Normdaten von Musiktiteln verwendet werden. Es sollen mehr Daten in der Suche genutzt werden können. Die Facettierung ist noch nicht sinnvoll, solange nicht eine größere Anzahl Daten eingespeist sind. Die Frage ist: Was ist verpflichtend und wie wird ein Titel richtig aufgenommen? Form des Werkes, Besetzung etc. sind Felder, die suchbar sind, wenn diese dafür freigegeben werden (Anm.: Besetzungen werden beispielsweise schon notiert, sind derzeit nur noch nicht suchbar. Nach dem RDA-Prinzip kann man unendlich viele Instrumente angeben). Gewisse Dinge sind in Aleph jedoch nicht möglich.

Friederici schlägt vor, in einer Folgesitzung einmal vorzuführen, wie das im System funktioniert.

Die alltägliche Arbeit geht in jedem Fall voran. An Neuansetzungen sind seit der Einführung im März 2014 ca. 1200 Titel hinzugekommen, an Verknüpfungen sind es ca. 9000. Insgesamt kann man von einem positiven Ergebnis sprechen.

Bezüglich des RDA-Umstiegs war auch die Frage nach Schulungen noch ein Thema bei dem Treffen. Grundsätzlich gibt es für den Verbund RDA-Schulungen. Für Sondermaterialien wie Musik wird eigenes Schulungsmaterial entwickelt und auch dieses muss unterrichtet werden. Steiger könnte eventuell einen Schulungstag für Verbundteilnehmer und einen für Nicht-Verbundteilnehmer abhalten.

An der DNB findet die Umstellungsphase von September bis Dezember 2015 statt. Ab Herbst sollte man also nur noch nach RDA aufnehmen.

Eine Musikschulung ist allerdings natürlich erst sinnvoll, wenn bereits eine allgemeine RDA-Schulung erfolgt ist. Drucker schlägt daraufhin vor, bei der VÖB nachzufragen, ob das allgemein organisiert wird. Friederici fragt, wer bei der VÖB Ansprechpartner wäre, da die OBVSG für Nicht-Verbundteilnehmer nicht zuständig ist.

W. Benedikt fragt, ob es möglich ist, die Schulungsunterlagen zur Verfügung gestellt zu bekommen. Steiger antwortet, dass allgemeine Schulungsunterlagen vorhanden sind, die sich jeder ansehen kann. Momentan sind diese Unterlagen noch nicht online, aber sobald sie verfügbar sind, werden die Links zugeschickt. Der Termin für die allgemeinen Schulungsunterlagen ist März 2015.

Friederici schlägt vor, das Thema in der nächsten Sitzung aufzugreifen und außerdem zu besprechen, wie die Nicht-Verbundteilnehmer weiter vorgehen sollen.

Für allgemeine RDA-Schulungen gibt es derzeit noch keine Termine oder genauen Vorlagen, aber Nicolae schätzt, dass eine solche Schulung mindestens eine Woche dauern wird.

Friederici sagt, dass man jetzt auf die Schulungsunterlagen warten müsse und bittet darum, die Links hierfür kommissionsmäßig zu verschicken. Für die KUG würde ein Umstieg auf die RDA zugleich einen Abschied von BOND bedeuten.

Schwarz-Raminger berichtet, dass noch nicht geklärt ist, wer die Level 3 - Daten irgendwann auf Level 1 redigieren wird. Sie tut dies nur für die Sacherschließung, für die Formalerschließung ist es von einer einzelnen Person eigentlich nicht machbar. Interessanter sind jedoch die Level 1 - Sätze, die falsch oder unvollständig sind und die nicht geändert werden können. Dubletten sind in der GND auch ganz massiv vorhanden.

5. Vorbereitung eines Themen-Blocks oder einer Kommission-Sitzung auf dem Österreichischen Bibliothekartag

Traditionell sind am ersten Tag die Kommissionssitzungen. Auch ganze Themen-Blöcke für die Vortragstage können von den Kommissionen eingereicht werden.

Friederici fragt nach möglichen Themen (Vorträge à 20 Minuten)

- 1- Brinzing bringt als Themenvorschlag die Tiefenerschließung Alter Drucke ein. Im Kontext mit dem Verbund ist die Frage interessant, wie man alte Drucke einbringen und historische Bestände in eine gewisse Tiefe erschließen kann, die über die Basiserschließung hinausgeht. Was kann die Bibliothek hier leisten und bieten? Bei einer historischen Sammlung und Provenienzforschung sind diese Informationen enorm wichtig.

Es stellt sich in der Folge die Frage, wer zu diesem Thema referieren könnte. W. Benedikt merkt an, dass dies an und für sich kein bibliothekarisches, sondern ein musikwissenschaftliches Thema ist. In einer Forschungsbibliothek ist die Menge überschaubar und die Anforderungen sind andere. Außerdem ist die Provenienz ja nur

für die jeweilige Bibliothek gültig, diese Daten müssten daher lokal abgespeichert werden.

Traunsteiner stimmt zu, dass die Angabe von Provenienzen sinnvoll ist, da danach auch gefragt wird. In den Retrodatensätzen sind diese enthalten.

2- Friederici bringt den Vorschlag eines Themenblocks „Bau und Einrichtung“ ein:

➔ Neubauten, Umbauten, Erweiterungen

Friederici denkt hier auch an die Platzprobleme an der KUG, die den Bestand des Landeskonservatoriums dazubekommt.

➔ Drucker gibt zu bedenken, dass die Bruckner-Uni genau zur Zeit des Bibliothekartags übersiedelt (Die Übersiedelung ist im Sommer, um die Bibliothek im Oktober mit Beginn des neuen Studienjahres öffnen zu können). Sie müsste noch Lackinger fragen, aber sie glaubt eher nicht, dass er referieren könnte, da der Zeitpunkt eher ungünstig ist.

➔ Auch an der MDW wäre eine Nachfrage bei Mag. Staudinger notwendig.

3- Themenvorschlag „RDA“

Da die allgemeinen RDA-Schulungen auch im September stattfinden werden, ist der Zeitpunkt für einen solchen Themenblock ungünstig.

4- Thema Urheberrecht

Friederici fragt bei Nicolae nach, ob Dr. Müller eventuell als Referentin in Frage käme.

Lodes merkt an, dass dieses Thema auch für Nicht-Musikbibliothekare interessant wäre. In der Hauptbibliothek der UBW herrscht in diesen Fragen im Umgang mit Noten oft Unsicherheit.

Friederici bittet Nicolai darum, Dr. Müller zu fragen, ob sie noch für ein Referat zur Verfügung stünde. Man könnte ihr mitteilen, welche urheberrechtlichen Fragen dabei angesprochen werden sollten.

Da der Call for Papers bis 13. März 2015 geht und es angeblich schon 90 Vorschläge gibt, kann es sein, dass es keinen Platz mehr beim Bibliothekartag findet, aber auch dann wäre es vielleicht ein interessantes Thema im Rahmen einer Tagung (1 Teil Kommissionssitzung, 1 Teil Workshop).

- 5- Nicolae meint, dass das Thema „RDA Musik“ von Interesse wäre, vor allem der Gegensatz zwischen Verbund und Nicht-Verbund.
Friederici meint, dass Frau Dr. Neuböck am Bibliothekartag auf jeden Fall etwas zum Thema RDA machen wird. Steiger wird sich dazu näher erkundigen.
Schwarz-Raminger gibt zu bedenken, dass es für dieses Thema zu früh ist, für Ideen und Vorschläge für einen Workshop andererseits bereits zu spät.
- 6- Thema „Digitalisierungsprojekte und elektronische Ressourcen“
Immer wieder Thema bei Kommissionssitzungen, könnte auch dieses Thema am Bibliothekartag behandelt werden.
- 7- Ein weiterer Themenvorschlag von Friederici ist „Qualitätsmanagement in Bibliotheken“. Schiller könnte eventuell während der Kommissionssitzung darüber referieren.
Schwarz-Raminger bestätigt, dass Qualitätsmanagement immer ein Thema ist. Am Mozarteum gab es eine Benutzerumfrage, die mit denselben Fragen bereits vor zwei Jahren schon einmal durchgeführt wurde. Das damalige Ergebnis konnte noch getoppt werden. Vor zwei Jahren hat das Mozarteum das Qualitätssiegel bekommen (Anm.: im Rahmen dessen wurde die erste Umfrage gemacht) und seither wurden Verbesserungen durchgeführt.

Nicolae greift noch einmal das Thema „RDA“ auf. Ihr ist ein Kollege eingefallen, der sich damit auseinandersetzt und sich einlesen könnte. Steiger gibt zu bedenken, dass das Zusatzmaterial fast gänzlich noch nicht fertiggestellt ist und man nur mit dem RDA-Text alleine wenig anfangen kann.

Nicolae sagt, dass Unsicherheiten da sind – in allen Musikbibliotheken – und es gut wäre, den Stand der Dinge (und zwar ganz allgemein, nicht spezifisch) zu vermitteln.

Friederici wird bezüglich möglicher Referenten für die Kommissionssitzung auf dem Bibliothekartag nachfragen und wird diese dem Veranstaltungskomitee mitteilen. Die Agenda für diese Sitzung kann kurzfristig festgelegt werden. Es gibt keine wirklichen Fristen. Im Anschluss berichtet Schwarz-Raminger in Vertretung für Dr. Kammerer, dass dieser über das Haus der Musik in Innsbruck referieren könnte.

Gotsmy meint, dass es – sollte das Thema Urheberrecht ausgewählt werden – gut wäre, wenn man im Vorfeld (Mai/Juni) bereits Fragen schicken könnte.

Schwarz-Raminger schlägt daraufhin vor, dass im Juni festgelegt wird, was dann im September besprochen wird.

6. Neuigkeiten Veranstaltungen, Arbeitsgemeinschaften, Gremien und aus den Bibliotheken

Kunstuni Graz (Friederici):

Friederici berichtet, dass die Übernahme der Bestände des Landeskonservatoriums noch längere Zeit ein Thema sein wird. Der Buchbestand ist abgeschlossen - was die KUG übernimmt, ist erschlossen. Aus dem Außenlager, in dem die Bestände deponiert waren, bekommt die KUG den Bestand nach und nach geliefert und versucht diesen in den eigenen Bestand einzugliedern. Sechs Kollegen arbeiten im Außenlager. Beim Notenbestand gibt es Zahlreiches ganz unterschiedlicher Couleur. Geplant ist eine Fertigstellung bis Ende des Jahres, doch Friederici bezweifelt, dass man diesen Termin halten kann.

Ein weiterer Punkt sind die Bestände der Sondersammlung. Die alten Noten- und Buchdrucke wurden von einer Mitarbeiterin einer Provenienzprüfung unterzogen. Die Ex Libris sind im Portal aufgenommen und verlinkt. Man kann sie sich über den OPAC ansehen. Es gibt keine großen Auffälligkeiten, nur wenige müssen ihre Provenienz betreffend überprüft werden.

Der Hüttenbrenner-Nachlass ist bereits vollständig digitalisiert worden. Die anderen Nachlässe werden jetzt nach und nach durch einen Kollegen der KFU digitalisiert und dann in das steirische Wissenschaftsportal transferiert. Es ist ein Gemeinschaftsprojekt mit der KFU. Ansonsten ist man an der KUG eifrig dabei, neuen Platz in der Freihandaufstellung zu schaffen und den Notenbestand umzuschichten.

Brinzing/Stiftung Mozarteum:

Seit September gibt es wenig Neues. Bei der Konversion der historischen Notendrucke steht noch etwas aus. Seit drei Monaten wird auf den Vertrag für die Digitalisierungslösung gewartet.

Außerdem zu erwähnen sind noch die zwei großen, jährlichen Festivals und zwar die „Dialoge“ und die „Mozartwoche“.

Benedikt/Konservatorium Klagenfurt:

Der Sparstift hat das Konservatorium Klagenfurt schwer getroffen. Dieses Jahr steht mindestens ein Drittel weniger zur Verfügung. Man muss sich ansehen, welche Angebote gut, schwach oder überhaupt nicht genutzt werden und statistisch beobachten, was eingespart werden kann. Zeitschriftenabonnements, die wenig oder überhaupt nicht genutzt werden, werden abbestellt.

Lodes/UB Wien Musikwissenschaft:

Die UB Wien Musikwissenschaft ist klamm ins neue Jahr gestartet. Es ist viel erschienen, hauptsächlich Fortsetzungen. Die UB hat außerdem ihr Buchbudget ausgeschrieben. Nun gibt es nur noch einige wenige große Lieferanten.

Die Retro-Katalogisierung wurde wieder aufgenommen, man macht mit den Monographien weiter.

Eine weitere Neuerung an der UB ist, dass die bargeldlose Einzahlung von Mahngebühren eingeführt wurde.

Die UB hat jetzt außerdem auch einen Chor. Dieser wurde anlässlich der Weihnachtsfeier ins Leben gerufen und der Chor hat danach beschlossen weiterzumachen. Lodes ist jetzt Chorleiter.

Im Juni gibt es ein Campusfestival, anlässlich des Jubiläums der Uni Wien, und die UB nimmt natürlich auch daran teil.

Nicolae/UB Graz

Auch an der KFU wird nach dem Vergaberecht ausgeschrieben, zumindest für den deutschsprachigen Raum gibt es auch bereits einen Lieferanten. Praktiziert wird das Modell der „Einschichtigkeit“, das heißt, dass das ganze Budget in einen Topf kommt und nicht mehr auf die Institute aufgeteilt wird. Die Fachreferenten haben nun viel mehr Mitspracherecht, die Vollmacht liegt jetzt bei der Bibliothek bzw. den Fachreferenten. Dieses Modell wird im Haus sehr gut aufgenommen. An erster Stelle steht, dass Lehrende und Studierende an ihre Bücher kommen.

Drucker/Bruckneruni

Bezüglich des Umzugs gibt es inzwischen eine Ablaufplanung, wie die Übersiedlung funktionieren soll. Der Orchesterbestand wird bereits im Juni übersiedelt. Der große restliche Notenbestand ist dann für Juli geplant. Die EDV wird zum Schluss übersiedeln, da eine völlig

neue Infrastruktur gegeben sein wird. Möglicherweise gibt es also eine Übergangszeit ohne EDV. In diesem Punkt wird noch auf eine Lösung gehofft, die das Arbeiten mit Notebooks o.ä. ermöglicht. Die alte Bibliothek muss in den Ursprungszustand versetzt werden.

Der reine Transport der Medien soll im Juli stattfinden, die Eröffnung erfolgt erst im Oktober. Weiters ist ein Tag der offenen Tür für die Bibliothek geplant. Generell soll der Betrieb mit Beginn des Wintersemesters starten.

Das von der AKM übernommene Notenarchiv ist im Moment zwischengelagert und wird direkt in den Neubau gebracht werden. Erst dann wird mit dessen Bearbeitung begonnen. Eine Pressekonferenz mit dem Landeshauptmann hat bereits stattgefunden.

Außerdem gibt es noch zwei neue Datenbanken: Die Bruckneruni hat nun einen Verwaltungszugang für die RDB und einen Zugang für die Britannica Bilddatenbank.

Mrkvicka/KWPU

Derzeit gibt es nichts Neues zu berichten.

Schwarz-Raminger/Mozarteum Salzburg

Nach wie vor wartet die Bibliothek auf Freigabe von Seiten des Rektorats für das digitale Repositorium „Visual Library“. Die Benutzerumfrage und die Musik in Innsbruck wurden bereits an anderer Stelle erwähnt, sonst gibt es derzeit nichts Neues zu berichten.

Traunsteiner/ONB

Von den Lesern gibt es immer wieder gutes Feedback zu historischen Zeitschriften – ANNO wird insgesamt sehr gut angenommen. Derzeit sind auch nicht-österreichische Zeitschriften beim Scannen, darauf freuen sich einige Benutzerinnen und Benutzer schon sehr. Die historischen Zeitschriften sind im Gegensatz zu den neueren sehr gefragt. Ursprünglich war geplant, viele der Zeitschriften in die Musiksammlung zu holen. Aus organisatorischen Gründen ist man davon jedoch abgekommen. Die Zeitschriften werden auch nach und nach OCR gelesen.

Die Musiksammlung erhält außerdem wieder eine Praktikantin. Die Musikdrucke kann man dieser eigentlich nicht zum Katalogisieren geben, da dies mittlerweile viel zu kompliziert geworden ist.

Fuchslehner/MDW

Am 27.11.2014 wurde eine Ausstellung zum 100. Geburtstag von Isolde Ahlgrim eröffnet. Bezüglich der Umzugspläne gibt es soweit nichts Neues. Im März soll der Bau beginnen und bis Ende des Jahres zumindest außen fertig sein, danach beginnt man mit der Inneneinrichtung. Die Finalisierung des Umbaus ist im Sommer 2016. Mit der Systematik des Freihandbereiches befasst man sich jetzt intensiver. Die künftige Aufstellung muss genau geplant werden. Was aus dem Magazin hinaufkommen soll, ist bereits relativ klar.

Gotsmy/Büchereien Wien

Es ist einiges in Planung, aber noch nichts, das schon weitergegeben werden kann. Ende des Jahres waren einige Kollegen bei einem Treffen zum Themenschwerpunkt Vorwissenschaftliche Arbeit in Salzburg, was sehr positiv aufgenommen wurde. Es war eine willkommene Möglichkeit, sich gegenseitig auszutauschen und zu vernetzen.

[*Nachträgliche Ergänzung 19.01.2015 per E-Mail: Die virtuelle Bibliothek nimmt immer mehr an Bedeutung zu. 2011 nutzten 7800 Personen das Angebot, 2014 waren es bereits 18200. Die Summe der Entlehnungen betrug 2011 ca. 79400, 2014 waren es bereits 366000.*]

7. Allfälliges

Friederici fordert noch einmal zum Nachdenken über die nächste Kommissionssitzung auf und schließt die Sitzung.

Wien, 13.01.2015

Katharina Mrkvicka